

5.9.9 Asyl

Eine Anfragen um Asyl stellte im Bürgerheim die Ausnahme dar, dennoch wurde ein solches gewährt. Ein Ordensbruder der Serviten in Innsbruck „hat von der Gestapo den Wink bekommen, das Deutsche Reich nicht mehr zu betreten, da er zu frei gepredigt habe.“⁵⁴⁷ Daraufhin hatte sein Bruder in Bludenz beim hiesigen Bürgerheim vorgesprochen und um die Aufnahme seines Bruders gebeten, „bis er ihm die Einreise ins Reich wieder erwirkt habe.“⁵⁴⁸ Der Gemeinderat sprach sich dafür aus und gewährte ihm Asyl.

5.9.10 Unterbringung in einer Besserungsanstalt

Verhaltensauffällige Insass_innen wurden in der Versorgungsanstalt Bitzi in St. Gallen, also außer Landes, versorgt.⁵⁴⁹ Andere hingegen kamen gar nicht erst ins Armenhaus, sondern wurden gleich schon in eine Erziehungsanstalt⁵⁵⁰ oder eine Besserungsanstalt respektive eine Zwangsarbeitsanstalt gebracht.⁵⁵¹ Allein die Drohung mit der Unterbringung in einer Besserungsanstalt reichte in manchen Fällen schon aus, die betroffene Person zur Besserung anzuhalten. Gründe für eine Einweisung waren das Verhalten gegenüber der Familie⁵⁵² bzw. die Vernachlässigung von Familienpflichten⁵⁵³ oder wiederholte Strafverbüßung.⁵⁵⁴ Noch 1948 wurde die Gemeinde von Seiten der Regierung daran erinnert, dass es ihre Pflicht sei, auf „arbeitsscheue“ und „liederliche“ Personen ein besonderes Augenmerk zu haben und gegebenenfalls „dieselben in eine Besserungsanstalt einzuweisen.“⁵⁵⁵ Die Regierung rügte, dass die „Gemeinde in dieser Hinsicht allzugrosse Geduld“⁵⁵⁶ übe, „da fast nie solche

⁵⁴⁷ GAS Gemeinderatsprotokoll 8. Juli 1939.

⁵⁴⁸ GAS Gemeinderatsprotokoll 8. Juli 1939.

⁵⁴⁹ „Sein Verhalten gab Anlass, ihn in die Versorgungsanstalt Bitzi bei Bütschwil zu überführen.“ GAS Gemeinderatsprotokoll 21. Oktober 1935. Schon zuvor wurde über eine Verwahrung im Arbeitshaus nachgedacht, da dieser Gemeindebürger wegen Vagabundierens in benachbarten Schweizer Gemeinden aufgefallen war. GAS Gemeinderatsprotokoll 25. August 1927. Die Kosten für den Aufenthalt in der Bitzi wurden je zur Hälfte von der Gemeinde und vom Land getragen. GAS Gemeinderatsprotokoll 31. Dezember 1935. Nach dem Aufenthalt in der Bitzi kam eben erwähnter Gemeindebürger wieder ins Bürgerheim. GAS Gemeinderatsprotokoll 19. April 1936.

⁵⁵⁰ GAS Gemeinderatsprotokoll 12. Januar 1950, 13. Januar 1951, 22. März 1951. Der Gemeindebürger Karl wurde in einer Erziehungsanstalt im benachbarten Ausland untergebracht und sollte bei einer allfälligen Entlassung im Armenhaus beschäftigt werden.

⁵⁵¹ Aufgrund wiederholter Klagen der Frau, sollte ein Gemeindebürger „in eine Besserungsanstalt verbracht werden“. GAS Gemeinderatsprotokoll 22. August 1938, 7. Juni 1941, 12. März 1947, 19. April 1947, 24. Februar 1949.

⁵⁵² GAS Gemeinderatsprotokoll 31. 8. Juni 1946. GAS Gemeinderatsprotokoll 15. Februar 1947.

⁵⁵³ GAS Gemeinderatsprotokoll 22. August 1938, 7. Juni 1941, 12. März 1947, 19. April 1947, 24. Februar 1949.

⁵⁵⁴ GAS Gemeinderatsprotokoll 24. Oktober 1936. Hierbei handelt es sich um einen ehemaligen Funktionsträger, der zum wiederholten Male ein Fahrrad entwendete.

⁵⁵⁵ GAS Gemeinderatsprotokoll 31. Dezember 1948: Versorgung arbeitsscheuer und liederlicher Personen.

⁵⁵⁶ GAS Gemeinderatsprotokoll 31. Dezember 1948: Versorgung arbeitsscheuer und liederlicher Personen.